



Foto: Weikino/Verdoh

Konditoren im Kino
Filmkritik zur Komödie
„Love Sarah“ Seite 16

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 17 | 11. September 2020 | 72. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 492.893 Exemplare (IVW II/2020) | Preis: 3,10 Euro

Inspiration Handwerk

Welchen Wert hat das mit der Hand gefertigte Werk noch in unserer schnelllebigen und digitalen Welt? Dieser Frage geht die Sonderausstellung „Inspiration Handwerk“ nach, die im Japanischen Palais in Dresden zu sehen ist. Mehr als 100 Exponate aus den Schätzen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sind ausgestellt. Die Schau zeigt regionales, internationales, traditionelles und zeitgenössisches Handwerk. Dazu gehört der Blaudruck, die Weberei, eine Plattform für junge Handwerkskunst und eine Textilwerkstatt zum Upcycling von Kleidung. Ein Blickfang sind die 3.500 Kunstblumen der Manufaktur Heide Steyer (Foto). Meisterschülerin Theresa Rothe nutzt sie für ihre Arbeit „Verregnete Tage mit vereinzelt Sonne“. Dabei geht es ihr um das Ungleichgewicht zwischen der Wertschätzung einer handgefertigten Arbeit und der billig erhältlichen Replika von Großunternehmen. Die Ausstellung läuft bis zum 21. Februar 2021. Der Eintritt ist frei.



Foto: Staatliche Kunstsammlung Dresden

Der Aufholprozess beginnt

Bundesregierung sieht Wirtschaft im Aufwind – Handwerksverband mahnt zur Vorsicht **VON KARIN BIRK**

Nach Einschätzung der Bundesregierung fällt der Einbruch der Wirtschaft weniger stark aus als befürchtet. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sieht jedoch keinen Grund zur Entwarnung: „Ohne Zweifel ist es eine gute und erfreuliche Nachricht, dass der Wirtschaftseinbruch durch Corona offenbar nicht so schlimm ausfallen wird wie zunächst befürchtet und dass die deutsche Wirtschaft wieder Tritt zu fassen scheint. Über den Berg sind wir aber noch längst nicht“, sagte Generalsekretär Holger Schwannecke.

Der Aufholprozess hat nach seinen Worten zwar begonnen. Noch immer gebe es aber innerhalb und außerhalb des Handwerks Betriebe, die schwer unter den Folgen der Maßnahmen

zur Pandemie-Bekämpfung zu leiden hätten. „Es ist nach wie vor Vorsicht geboten und ein politisches Handeln erforderlich, das sich an den Pandemie-Entwicklungen orientiert und das zum Ziel hat, einen erneuten flächendeckenden Lockdown unbedingt zu vermeiden“, betonte er.

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) gibt sich unterdessen optimistisch: „Ich bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, die angestiegenen Infektionszahlen wieder zu senken, ohne dass dafür ein Shutdown der Wirtschaft notwendig sein wird“, sagte er bei der Vorstellung der jüngsten Konjunkturzahlen. Sorge bereiten ihm aber die weltwirtschaftliche Entwicklung und die hohen Infektionszahlen in anderen Ländern. Der deutsche Export werde

2020 um 12,1 Prozent zurückgehen und sich erst 2021 mit einem Plus von 8,8 Prozent wieder erholen. Die Binnennachfrage werde dieses Jahr um 3,6 Prozent zurückgehen und 2021 um den gleichen Betrag steigen.

Insgesamt geht der Aufschwung nach dem Lockdown im Frühjahr nach seinen Worten „schneller und dynamischer vonstatten als wir es gehofft hatten“. Das Bruttoinlandsprodukt werde 2020 statt um 6,3 Prozent wie noch im Frühjahr prognostiziert nur um 5,8 Prozent zurückgehen. Für 2021 rechne er mit einem Wachstum von 4,4 Prozent. Dies sei etwas weniger als ursprünglich gedacht, was daran liege, dass der Aufschwung stärker als erwartet in diesem Jahr falle. Das Vorkrisenniveau werde 2022 erreicht.

Der einsetzende Aufholprozess unterstreicht nach Ansicht Altmaiers die Widerstandskraft der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter. Hinzu kämen der von der Politik veranlasste Schutzschirm und das Konjunkturpaket in Höhe von insgesamt mehr als einer Billion Euro. Darunter auch Überbrückungshilfen für Unternehmen. Wie der Minister betonte, liegen derzeit mehr als 50.000 Anträge vor. Er rechne damit, dass sich die Zahl noch erhöhen werde. Dies gilt umso mehr, da sich die Spitzen der Koalition auf ihre Verlängerung bis zum Jahresende verständigt haben. Unter dessen verwies Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) auf eine langsame Stabilisierung des Arbeitsmarktes. Die Zahl der Arbeitslosen liege derzeit knapp unter drei Millionen.

Dies sei vor allem auf die Regelungen zur Kurzarbeit zurückzuführen. Im Juni seien rund 5,4 Millionen Menschen in Kurzarbeit gewesen, nach rund sechs Millionen im Mai. Im Jahreschnitt rechne er mit 2,5 Millionen. Heil verwies auch auf die jüngst beschlossene Verlängerung des Kurzarbeitergeldes bis Ende 2021. ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke befürwortete die Verlängerung des Überbrückungsinstrumentariums und rief zu umsichtigem Handeln auf. „Alle politischen Maßnahmen nützen jedoch nichts, wenn sich nicht alle an die nötigen Abstands- und Hygieneregeln halten und damit ihren Beitrag leisten, um die Ausbreitung des Virus zu unterbinden und einen erneuten Lockdown zu verhindern.“

Seite 2 und 3

Handwerkstag digital

Am 19. September ist Tag des Handwerks. Der bundesweite Aktionstag wurde 2011 ins Leben gerufen und findet zum 10. Mal statt - zum Jubiläum unter dem Motto „Wir wissen, was wir tun“.

In den vergangenen Monaten hätte dieser Satz kaum besser auf die Arbeit im Handwerk passen können. Denn das Handwerk hatte einen erheblichen Anteil daran, Deutschland in der Corona-Pandemie am Laufen zu halten. Ziel des Tags des Handwerks ist es, auf die Bedeutung des Wirtschaftsbereichs

mit rund einer Million Betrieben und über 130 Ausbildungsberufen aufmerksam zu machen sowie die Leistung von 5,5 Millionen Handwerkerinnen und Handwerkern zu ehren. Gegenüber den Vorjahren werden jedoch leider die bundesweiten Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Straßenfeste oder Azubi-Speeddatings ausfallen müssen. Stattdessen wird der Tag des Handwerks online stattfinden, mit einem 24-Stunden-Video-Projekt, das ab 19. September auf tdh2020.de zu sehen sein wird. **DHZ**

Sie wissen, was sie tun

Fünf neue Gesichter, fünf junge Handwerkerinnen und Handwerker und fünf Visionen - Carina Harders, Hauke Hubert, Jule Janson und die Geschwister Johanna und Lukas Kaiser sind seit Anfang September die neuen Kampagnenbotschafter.

Die Elektronikerin, der Land- und Baumaschinenmechatroniker, die Stahlbetonbauerin und die Fahrzeuglackierer werden das nächste halbe Jahr ihre Geschichte erzählen und im Internet, in den sozialen Medien und auf Events für eine Ausbildung im Handwerk werben. Die

neuen Botschaften erweitern dabei das Portfolio der vorhergehenden Protagonisten: Als souverän, unabhängig, erfinderisch und komplettiert beschreiben sie nicht nur sich selbst, sondern auch das, was Handwerk aus einem macht. Geplant sind wieder Plakate, Spots im Fernsehen und auf YouTube sowie Aktivitäten auf Facebook, Instagram und Twitch.

2021 sollen auch verstärkt Lehrer angesprochen werden, da diese kaum Zugang zum Handwerk und wenig Erfahrungen mit nichtakademischen Berufswegen haben. **DHZ**



Fünf Gesichter, fünf Botschaften – die bundesweite Imagekampagne schickt ab September neue Botschafter ins Rennen. **DHZ** Foto: David Fischer

ONLINE



Foto: lovelyday12 - stock.adobe.com

12 clevere Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Betrieb
Leere Kartons verschenken oder Elektrogeräte reparieren - eine Friseurmeisterin gibt Tipps.
Link www.dhz.net/nachhaltig



4 191058 603100 17

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Lehrjahr gestartet

Der Ausbildungsmarkt entwickelt sich sehr differenziert – auch hier hat Corona Einfluss genommen

Das Handwerk hatte einen erheblichen Anteil daran, Deutschland in der Corona-Pandemie am Laufen zu halten. Ob als wichtiger Teil der Grundversorgung, als entscheidender Partner im Bereich Reinigung und Desinfektion oder durch die schnelle Entwicklung und Montage von Hygiene- und Sicherheitseinrichtungen – das Handwerk hat unter Beweis gestellt, dass es seine besondere Rolle zuverlässig wahrnimmt.

Durchwachsene Zwischenbilanz

Aber die Corona-Pandemie geht auch am Handwerk nicht spurlos vorüber. In diesen Tagen machen sich die Auswirkungen des langen Home-Schoolings und des Ausfalls von Berufsorientierungsangeboten bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen bemerkbar. Schüler und Schülerinnen kamen in den ersten Monaten dieses Jahres nicht persönlich mit Handwerksbetrieben ins Gespräch, konnten keine Praktika oder Probetage absolvieren. Die Bilanz zeigt sich in noch verhaltenen Zahlen neu abgeschlossener Ausbildungsverträge: Mit dem Start des Ausbildungsjahres am 31. August 2020 verzeichnet die Handwerkskammer Chemnitz 1.731 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge. Dies sind sieben Prozent weniger als im Jahr 2019. Bei fast 60 Prozent der Ausbildungsberufe wurde allerdings eine Steigerung beziehungsweise ein Gleichbleiben der Ausbildungszahlen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Für die Steigerung stehen beispielhaft die Berufe Dachdecker, Elektroniker, Schornsteinfeger, Steinmetz und Steinbildhauer, Stuckateur sowie die Tischler.



Gerade das Friseurhandwerk ist besonders vom Rückgang der Ausbildungsverhältnisse betroffen. Foto: Sebastian Paul

Rückgänge sind beispielsweise bei den Ausbildungsberufen Kfz-Mechatroniker, Friseur, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Fahrzeuglackierer sowie Mechatroniker für Kältetechnik festzuhalten.

In der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Chemnitz werden derzeit noch ca. 100 offene Lehrstellen für das aktuelle Ausbildungsjahr geführt. Dies betrifft beispielweise das Elektro- und Metallgewerbe sowie das Bau- und Ausbaugewerbe.

Neben einer Vielzahl von Werbeaktivitäten in Jugendmedien, an Schulen und im Internet unterstützt die Handwerkskammer Chemnitz Betriebe durch Beratungen. Ob Fragen zum Ausbildungsvertrag, zur Mindestvergütung oder zu Unterstützungsmöglichkeiten wie Einstiegsqualifizierung oder Berufsausbildungsbeihilfe – die Mitarbeiter in der Abteilung Berufsbildung können weiterhelfen (Tel. 0371/5364-186). Regional verortet, findet jeder einen Ansprechpartner in seiner Nähe. Für das Vogtland ist seit Anfang des Jahres Astrid Kieß in Plauen und für Zwickau und den Landkreis ist Christian Küttler in der Außenstelle in Zwickau Ansprechpartner. Auch in Aue, Freiberg und Döbeln sind Beratungen vor Ort nach Terminvereinbarung möglich. Für Chemnitz ist seit September Tino Ungethüm Ansprechpartner, für das Erzgebirge Steffi Otto und für Mittelsachsen Marco Hartwig. Ergänzend dazu steht den Betrieben die Lehrstellen- und Praktikumsbörse zur Verfügung, um freie Plätze zu veröffentlichen.

Beratungsangebote vor Ort

•**Ann.d.Red.:** Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir nur die männliche Form, schließen aber selbstverständlich die weiblichen Azubis mit ein.

Fachleute im Ruhestand unterstützen Azubis

Initiative VerA hilft auch während Corona

In diesen Tagen startet das neue Ausbildungsjahr. In Corona-Zeiten stehen Azubis vor ganz besonderen Herausforderungen: Maskenpflicht, viele Verhaltensregeln in Berufsschule und Ausbildungsbetrieb – da kann die Motivation schon einmal leiden. Aber: Sich hängen zu lassen, ist keine gute Idee. Wer seinen Ausbildungsplatz in der Tasche hat, sollte alles daransetzen, die Ausbildung auch bei Schwierigkeiten durchzuziehen. Hierbei hilft die Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen des Senior Experten Services (SES).

„Unsere Expertinnen und Experten stehen auch jetzt in ganz Deutschland bereit, um dem Fachkräftenachwuchs den Rücken zu stärken“, sagt SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen. „Wir können allen Auszubildenden nur empfehlen: Meldet euch, bevor es richtig brennt!“ Was VerA so besonders macht, ist das Tandem-Modell. Auszubildende, die Unterstützung benötigen, erhalten ein 1:1-Coaching, beispielsweise bei Prüfungsstress oder Konflikten im Ausbildungsbetrieb. Die Schwerpunkte der Begleitung legt jedes Tandem im Einzelfall fest. Ein Erfolgsrezept, das sich auch in der aktuellen Krise bewährt hat.

So erlebte der SES in den letzten Monaten, dass seine Fachleute ihrer Aufgabe als VerA-Coaches hochmotiviert nachgingen – und die Azubis zogen mit. Anfangs erfolgte die Begleitung der Schützlinge aus sicherer Entfernung. Per Videochat, Messengern für das Handy und

Telefon standen die Ehrenamtlichen den Auszubildenden zur Seite. Inzwischen sind persönliche Treffen wieder möglich, und selbstverständlich werden bei VerA alle Hygieneregeln eingehalten: Genügend Abstand, Mundschutz, Händewaschen und Desinfektion sind nun stete Begleiter.

VerA ist für alle Auszubildenden da – unabhängig von Alter, Herkunft oder Schulbildung. Bundesweit stehen rund 2.600 geschulte Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter zur Verfügung. Seit die Initiative Ende 2008 angelaufen ist, haben von ihr rund 16.000 Auszubildende profitiert. Über 75 Prozent von ihnen haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen oder sind auf einem guten Weg dorthin.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Initiative „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen (VerA)“ im Rahmen der Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ (Initiative Bildungsketten). Der Senior Experten Service (SES) ist die größte deutsche Ehrenamtsorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand oder in einer beruflichen Auszeit. Partner des SES bei VerA sind der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Bundesverband der Freien Berufe (BFB).

Weitere Informationen und Kontakt: Initiative VerA, Tel. 0228/26090-40, vera@ses-bonn.de, vera.ses-bonn.de

Investition in die Zukunft

Junges Paar übernimmt Tischlerei und plant neue Wege

Noch trennen Carolin Kluge und Adrian Mädler rund 100 Kilometer und ein paar Monate von einer gemeinsamen Firma und einem gemeinsamen Leben. Der Tischlermeister aus dem vogtländischen Steinberg und seine Freundin aus dem erzgebirgischen Haselbach bei Olbernhau planen seit April 2019, gemeinsam eine Tischlerei in Haselbach aufzubauen. Grundlage ist die Tischlerei von Carolin Kluges Vater Bernd Kluge. Der möchte sich gern als Inhaber zurückziehen und den jungen Leuten die Tischlerei überlassen. Adrian Mädler führt seine eigene Firma momentan noch in der Werkstatt seines Vaters, welcher ihm die Grundlage für die Selbständigkeit geschaffen hat. „Das ist natürlich kein Zustand“, gibt der 33-Jährige zu. „Um die Produktion bei meinem Vater nicht zu behindern, arbeite ich nicht selten nachts, um meine Aufträge ausführen zu können. Das hält auf Dauer keiner durch!“ Beide bezeichnen es daher als echten Glücksfall, dass sie sich kennen- und lieben gelernt haben und die Möglichkeit besteht, ein neues Unternehmen für sich aufzubauen. Auch wenn Carolin Kluge zugibt, dass es inzwischen immer schwerer fällt, die Füße stillzuhalten: „Erst wenn alle Formalitäten geklärt sind und wir den Zuwendungsbescheid der SAB erhalten haben, können wir so richtig loslegen. Bis dahin heißt es noch Zähne zusammenbeißen.“ Geplant ist eine zusätzliche Halle an der alten Tischlerei Kluge, die auch im Grundbau schon steht und nur noch auf den Innenausbau und die neuen Maschi-



Gehen gemeinsam in eine neue berufliche Zukunft: Carolin Kluge, Bernd Kluge und Adrian Mädler (v.l.). Foto: Romy Weisbach

nen wartet. Den traditionellen Maschinenbestand von Kreis- und Plattensäge sollen dann eine moderne CNC-Maschine, eine Maschine für die Kantenanleimung, eine Vakuumpresse und eine Breitbandschleifmaschine ergänzen. Die neue Technik wird gleich in ein virtuelles Netzwerk integriert werden. Dieses soll Effizienz garantieren und es ermöglichen, Planungen und Zeichnungen vom Computer aus einzuspeisen sowie auf Kundenwünsche sofort auch unterwegs reagieren zu können. Mädler erklärt: „Es ist damit möglich, 3D-Skizzen auf dem Laptop vor Ort beim Kunden anzupassen, die Änderungen sichtbar zu machen und ohne weitere Schritte an die Maschinen zu übermitteln.“

Moderne Technik wünschen sich Adrian Mädler und seine Partnerin auch bei der Kommunikation. Headsets und Tablets sollen das Arbeiten erleichtern. „Ich arbeite ja mit den Händen“, meint der junge Tischler-

meister augenzwinkernd, „da bin ich durchaus in der Lage, auch nebenher Telefonate zu führen. Die moderne Technik macht’s ja möglich.“ Und möglich scheint bei dem jungen Paar vieles zu sein, denn mit einer Menge Ideen und Motivation haben sie vor allem eines fest im Blick und vor Augen: ihre Zukunft in der gemeinsamen Firma. Den Grundstein haben sie schon gelegt: Lange mit Senior-tischler Bernd Kluge, den Betriebswirtschafts- und Rechtsberatern in der Handwerkskammer und der Sparkasse Vogtland gesprochen, damit der Plan umsetzbar und abgesichert ist. Wenn das Unternehmen läuft, wollen sie weitere Grundsteine für die Zukunft legen und im nächsten Jahr einen Auszubildenden nehmen.

Sie planen auch eine Firma zu übernehmen? **Wir beraten Sie kostenfrei** rechtlich und betriebswirtschaftlich. Terminvereinbarung unter Tel. 0371/5364-206 oder unter beratung@hwk-chemnitz.de

KURZ INFORMIERT

Anmeldung zur Gesellenprüfung

Vom 1. Dezember 2020 bis 28. Februar 2021 werden die Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen Winter 2020/2021 für Auszubildende durchgeführt, deren vertragliche Ausbildungszeit bis zum 30. April 2021 endet. Der Prüfungsteilnehmer muss sich bis 30. September 2020 schriftlich bei der Handwerkskammer Chemnitz zur Prüfung anmelden. Das Anmeldeformular wird über den Ausbildungsbetrieb zugeschickt. Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Prüfung nur möglich ist, wenn die Anmeldung fristgerecht erfolgt sowie die Zulassungsbedingungen erfüllt werden.

Ansprechpartner: Sachgebiet Prüfungen, Tel. 0371/5364-186, j.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Auflösung der Bäckerrinnung

Die Handwerkskammer Chemnitz hat mit Bescheid vom 17. Juni 2020 den Beschluss der Bäckerrinnung Marienberg, Reg.-Nr. 271, vom 08.06.2020 über deren Auflösung genehmigt. Der Bescheid ist rechtskräftig. Die Innung stellt zum 31.12.2020 ihre Tätigkeit ein. Für den ordnungsgemäßen Ablauf der Liquidation gemäß §§ 47 bis 53 BGB ist der Liquidator verantwortlich. Zum Liquidator ist der Geschäftsführer der Bäckerrinnung Marienberg, Steffen Böttcher, bestellt worden. Gläubiger der Innung werden aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden. Eine diesbezügliche Erklärung ist an die Geschäftsstelle der Innung, die Kreishandwerkerschaft Erzgebirge, Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz, zu richten.

Ansprechpartnerin: Bettina Gogolla, Tel. 0371/5364-244, b.gogolla@hwk-chemnitz.de

Bonus für Gründer

Für das Förderprogramm Inno-StartBonus hält der Freistaat 2020 eine Million Euro bereit. Dabei geht es um einen maximal ein Jahr lang gezahlten Bonus von monatlich 1.000 Euro, plus 100 Euro je unterhaltspflichtigem Kind. Das Angebot richtet sich an Gründerinnen und Gründer mit einer innovativen Geschäftsidee. Teilnehmer müssen mindestens 18 Jahre alt sein und ihren Hauptwohnsitz in Sachsen haben. Das Gewerbe darf noch nicht angemeldet sein. Bis zu sechs Monate lang kann der Bonus sogar noch vor Gründung gezahlt werden. Die eigene Idee muss in einem Online-Fragebogen beschrieben werden, um vor einer Expertenjury zu bestehen. Bis zum 27. September 2020 können die Bewerbungsunterlagen eingereicht werden unter: www.futuresax.de/gruenden/innostartbonus

Ansprechpartner: Felix Elsner, Tel. 0371/5364-310, f.elsner@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

EHRUNG

Verfassungsmedaille für Ermer

Roland Ermer, Präsident des Sächsischen Handwerkstages und Landesobermeister des Landesinventionsverbandes Saxonia des Bäckerhandwerks Sachsen, erhielt am 18. Juli in Dresden die Sächsische Verfassungsmedaille. „Roland Ermer, der seit über 30 Jahren einen Familienbetrieb führt, vertritt den Handwerkerstand in einer Vielzahl ehrenamtlicher Funktionen“, heißt es in der Laudatio von Landtagspräsident Dr. Matthias Röbner. Gleichwohl sehe Ermer „sich und seine Arbeit immer zuerst den einfachen Menschen im Land verpflichtet“. Gewürdigt wurden zugleich Ermers Aktivitäten um den qualifizierten Berufsnachwuchs.



Roland Ermer
Ehrenamtlich Präsident des Sächsischen Handwerkstages
Foto: Sächsischer Landtag/Steffen Füssel

Es bleibt spannend

Chemnitzer Kulturhauptstadtbewerbung nimmt Fahrt auf und muss kleine Umwege nehmen

Chemnitz, Hannover, Hildesheim, Magdeburg oder Nürnberg? Wer von der Jury am 28. Oktober zum deutschen Kandidaten für den Titel „Kulturhauptstadt 2025“ gekürt wird, bleibt bis zuletzt spannend. Nachdem Chemnitz bereits die Vorauswahlrunde gemeistert und Städte wie Dresden, Gera und Zittau hinter sich gelassen hat, gilt es nun, die Jury im Oktober davon zu überzeugen, dass Chemnitz ein würdiger Träger dieses Titels sein wird. Ursprünglich sollte die Jury nach Chemnitz kommen, hat sich aber nun doch für einen virtuellen „Besuch“ entschieden.

Derweil präsentiert sich Chemnitz unter dem Motto „Chancen, los!“ mit vielen Projekten und Veranstaltungsformaten. Der Blick zurück auf die ehemaligen europäischen Kulturhauptstädte zeigt, welche positiven und nachhaltigen Effekte der Titel hatte. Linz konnte mehr als 4.600 neue Arbeitsplätze verzeichnen, in Essen wurde der Strukturwandel beschleunigt, Leeuwarden verzeichnete doppelt so viele Besucher als erwartet und nachhaltige touristi-



Nimm-Platz-Projekte: Das Kulturhauptstadtteam hat aufgerufen, ungenutzte Areale oder Plätze mit eigenen Ideen zu füllen. Für bisher rund 25 Ideen wurden jeweils 2.025 Euro bereitgestellt. In Reichenhain haben Anwohner neben dem Spielplatz einen Pavillon errichtet.
Foto: Ernesto Uhlmann/Chemnitz2025

sche Effekte. In Aarhus brachte der Titel die dreifachen Einnahmen der Kosten der Bewerbung ein. Auch für Chemnitz und die angegliederten Regionen sind derartige Effekte bei einem Titelgewinn zu erwarten.

Kultur ist mehr als Kunst, Theater und Musik. Kultur ist das, was der Mensch selbstgestaltend hervorbringt – so auch das Handwerk mit der Individualität seiner Produkte. Geprägt durch Individualität, höchsten Anspruch und jahrhundertlange Traditionen prägt das Handwerk die

Region um Chemnitz. Deshalb unterstützt das Handwerk die Bewerbung der Stadt Chemnitz und der angegliederten Regionen des Chemnitzer Modells zur Kulturhauptstadt 2025. Sie wollen sich aktiv einbringen? Sprechen Sie uns gern an!

Weiterführende Informationen:

www.chemnitz2025.de, Facebook: @chemnitz2025 und Instagram: @chemnitz2025 sowie Hashtag #chemnitz2025.

Ansprechpartnerin: Alexandra Kehrer, Tel. 0371/5364-234, a.kehrer@hwk-chemnitz.de

Plakat-Aktion: Neben an ist hier

Das Handwerk in Mittelsachsen zeigt Gesicht

Für die Mitmach-Aktion „Neben an ist hier.“ der Kreishandwerkerschaft Mittelsachsen bewarben sich im Herbst 2019 zahlreiche Innungsfachbetriebe für die Möglichkeit, sich im bekannten Design der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks zu präsentieren.

Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.“ gestaltete ein kostenfreier Grafikservice individuelle Werbemittel für die tägliche Kundenansprache und Mitarbeiterfindung. Dabei winkte einem glücklichen Teilnehmer ein ganz besonderer Hauptgewinn: das persönliche Motiv auf den Plakatwänden rund um den Betriebsstandort. Über diese großartige Werbemöglichkeit

freut sich nun die Bäckerinnung aus Freiberg. Dank der individualisierten Plakatwände ist der Innung die Aufmerksamkeit potenzieller Kunden und Nachwuchskräfte sicher – und auch die übrigen Teilnehmer profitieren von der Aktion der Kreishandwerkerschaft. „Mit den personalisierten Werbemitteln hat das Handwerk in unserer Region nun viele vertraute Gesichter“, freut sich Kreishandwerksmeister Jürgen Endmann und ergänzt: „Ganz besonders gratulieren wir natürlich dem Gewinner!“ Neben der Unterstützung durch die Aktion Modernes Handwerk leisteten auch die handwerksnahen Partner der Signal Iduna, das Mewa Textil-Management und die IKK classic ihren Beitrag zum Erfolg der Aktion.



Die Bäckerinnung Freiberg gibt der „Wirtschaftsmacht von neben an“ in Freiberg auf Plakaten ein vertrautes Gesicht.
Foto: Kreishandwerkerschaft Mittelsachsen

Damit auch aus Ihrer Idee eine Erfolgsgeschichte wird.

www.gruender-bbs.de

Nico Synowzik, Gründer von Synde Bräu, konnte mit Unterstützung der Bürgerschaftsbank Sachsen seine eigene Craft-Beer-Brauerei in Leipzig an den Start bringen.



„Handwerk & Hochschule“ findet Anklang

20 Abiturienten streben Berufs-, Meister- und Studienabschluss in einem an

Immer mehr Abiturienten im Kammerbezirk Chemnitz beginnen ein sogenanntes triales Studium. In nur fünf Jahren können junge Frauen und Männer mit Abitur oder Fachhochschulreife nicht nur einen Gesellenabschluss im Handwerk, sondern gleichzeitig auch ihren Meisterbrief und den Diplomingenieur (FH) erwerben.

Seit 2014 haben sich bereits 20 Jugendliche für das Modell „Handwerk und Hochschule“ entschieden, das die Handwerkskammer Chemnitz in Kooperation mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau anbietet. Die kombinierte Ausbildung ist in den zwei Studienrichtungen Elektrotechnik und Gebäude-, Energie- und Klimatechnik möglich. „Wir freuen uns, dass dieses anspruchsvolle Bildungsmodell immer mehr Interesse findet“, sagt Markus Winkelströter, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz.

Für drei Abschlüsse in dieser kurzen Zeit muss ein hohes Maß an Engagement, Energie und Zeit aufgewendet werden. Mike Schuhknecht hat 2017 mit seinem trialen

Studium der Gebäude-, Energie- und Klimatechnik begonnen und steht nach wie vor hinter seiner Entscheidung. „Besonders gefällt mir an dem Modell Handwerk und Hochschule, dass man viele Bereiche der Gebäude-, Energie- und Klimatechnik erlebt. Das ist in Zusammenarbeit mit meinem Praxispartner, der Sell GmbH, gut gelungen.“

Für Handwerksunternehmen sind diese ausgezeichnet ausgebildeten Nachwuchskräfte sehr interessant. Falko Lichtenstein von der Sell GmbH aus Hohenstein-Ernstthal hat sich bewusst für einen dieser besonderen Studenten entschieden: „Wir unterstützen das Modell, weil es Theorie und Praxis sehr gut kombiniert. Für die Studenten ist es so einfacher, theoretische Zusammenhänge zu verstehen. Wir als Arbeitgeber können auf die Ausbildung Einfluss nehmen und finden dadurch Ingenieure, die nach ihrem Studium sehr schnell produktiv einsetzbar sind.“

Ansprechpartnerin: Eyllien Lißner, Tel. 0371/5364-252, e.lissner@hwk-chemnitz.de



Elektroniker für Gebäude-, Energie- und Klimatechnik sind hochgeschätzte Fachkräfte, das Berufsfeld wird zudem immer anspruchsvoller. Unternehmen investieren daher gern in deren Ausbildung mit Studienabschluss.
Foto: AMH

WIR BÜRGEN FÜR SIE.
Für alle GründerInnen in Sachsen.



Ihnen fehlt es an Sicherheiten für einen Kredit bei der Bank? Wir stehen Ihnen bei der Finanzierung Ihrer Geschäftsidee zur Seite.

Sprechen Sie einfach mit Ihrem HWK-Betreuer oder kontaktieren Sie uns direkt für Ihre unverbindliche Beratung.
Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH | Anton-Graff-Straße 20 | 01309 Dresden
Telefon 0351/4409-300 | info@bbs-sachsen.de | www.bbs-sachsen.de/kontakt

Schweißen verbindet

18 glückliche Schweißfachmänner erhalten ihr Diplom

Alle 18 Teilnehmer haben am 17. Juli ihre Prüfung zum „International Welding Specialist (IWS)“ erfolgreich bestanden und ihr Diplom mit Stolz entgegen genommen. Dieses besitzt europaweite Gültigkeit.

Es war nicht leicht, denn trotz Corona- Unterbrechung konnte der Kurs gerade noch vor den Sommerferien beendet werden – eine Herausforderung für Dozenten und

Teilnehmer. Die Weiterbildung wurde durch die Schweißtechnische Lehranstalt der Handwerkskammer Dresden unterstützt. Der Abschluss ist auch Voraussetzung für eine Tätigkeit als Schweißaufsichtsperson und als schweißtechnische Führungskraft. Am 9. Oktober startet bereits der nächste Kurs.

Ansprechpartnerin: Mandy Frohs, Tel. 0371/5364-302, m.frohs@hwk-chemnitz.de



Abschluss geschafft: Ein Gruppenbild musste auch sein – auch wenn 1,50 Meter Sicherheitsabstand das nicht leicht gemacht haben. Foto: Romy Weisbach

Präzisionsexperte werden

Meisterschule macht Lust auf Verantwortung

Absolute Präzision ist für Feinwerkmechaniker eine Selbstverständlichkeit, denn beim Planen und Fertigen kommt es oft auf den hundertstel Millimeter an. Während Feinwerkmechaniker die Arbeitsabläufe bei der Erstellung präziser Maschinenbauteile planen, organisieren die Meister alle Arbeitsabläufe. Starten Sie mit uns die Meisterausbildung auf Bachelor-Ebene. Im praxisnahen Unterricht beschäftigen Sie sich mit spezifischen Mess- und Prüfverfahren und Verfahrenstechniken.

Neue CNC-Technik im Fachbereich Metall

Im Kompetenzbereich CNC-Metall stehen den Meisterschülern eine Wasserstrahl- und Schneid- anlage, ein Werkzeugvoreinstellgerät, eine 5-Achs-Simultan-Fräsmaschine, ein CNC-Drehfräszentrum mit Gegen-

spindel und eine Metall-3D-Druck-Anlage zur Verfügung. Ein neuer Schulungsraum mit modernster Software im Werkstattbereich ergänzt die praktische Ausbildung. Somit umfasst das Portfolio im Maschinenbereich Metall die kompletten Weiterbildungsmöglichkeiten von der konventionellen Zerspaltung über die Zyklen-Steuerung, modernste CNC-Mehrachstechnik, Robotik bis zur additiven Fertigung.

Vorbereitungskurs Feinwerkmechaniker Teil I/II

- Termin: 27. November 2020 bis 18. Dezember 2021
- Ort: Chemnitz
- Dauer: 500 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 4.490,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-BAföG, Weiterbildungsscheck der SAB

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

Wenn man etwas gerne macht

Dachdeckermeister Rüdiger Schwarz über Langeweile, gutes Freizeitmanagement, Innungsmitgliedschaft und Ehrenämter

Seit ein paar Wochen ist Dachdeckermeister Rüdiger Schwarz stolzer Besitzer des Silbernen Meisterbriefes. Er ist die vierte Generation einer Familie von Dachdeckern im erzgebirgischen Schwarzenberg. Die fünfte und auch die sechste Generation stehen schon in den Startlöchern. Sein Schwiegersohn arbeitet bereits mit im Unternehmen und die beiden Enkel sind schon fester Bestandteil der Handwerkerfamilie. Noch sind sie zu klein für die Berufswahl, aber laut Rüdiger Schwarz schon jetzt brennend am Dachdeckerhandwerk interessiert. Gute Ausichten also für die Fortführung der Familientradition.

Dass sich bei Dachdeckermeister Rüdiger Schwarz fast alles um den Beruf dreht, wird spätestens dann klar, wenn er von seiner Firma und seinen zahlreichen Ehrenämtern im Dachdeckerhandwerk spricht. Seit er 1995 den Meisterbrief gemacht hat, ist er für die Ausbildung der neuen Meistergenerationen an der Dachdeckerhochschule in Aue-Bad Schlema angeworben worden.

Sich als Handwerker in seiner Innung einzubringen, ist für Rüdiger Schwarz von Beginn an ebenfalls selbstverständlich gewesen: Ob im Vorstand der Dachdeckerinnung Zwickau, im Fachausschuss „Abdichtung“ des Zentralverbandes der Dachdecker, im Bund sächsischer Dachdecker e.V. oder seit 2009 auch als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk im Kammerbezirk Chemnitz. In der sächsischen Landesinnung ist er Mitglied im Ausschuss „Regelwerk und Technik“ und wird für dieses Fachthema für Vorträge vor Dachdeckerkollegen gebucht. „Manchmal weiß ich zwar nicht, wie ich das alles schaffe“, gibt er zu, „doch wenn man etwas gerne



Stolz auf 25 Jahre Meistertitel: Im August nahm Rüdiger Schwarz seinen Silbernen Meisterbrief in der Handwerkskammer im Empfang. Foto: Jana Gaudich

macht, dann geht es einem eben leicht von der Hand.“

Neben aller Begeisterung für den Beruf versucht er auch die Familie nicht zu vernachlässigen: „Meine Frau hat mich immer unterstützt und es ist uns wichtig, Zeit füreinander zu haben. Ein gemeinsames Frühstück vor der Arbeit beispielsweise ist eines der Rituale, für die wir uns jeden Morgen Zeit nehmen.“ Auch die Wochenenden hält sich der Unternehmer möglichst frei – für die Enkel, im Winter für den Skisport und im Sommer fürs Mountainbiken. Lange- weile kommt da eher selten auf. Und

wenn doch, dann weiß sich der umtriebige Handwerker zu beschäftigen: Inzwischen hat er nebenher mit seiner Frau Englischkurse an der Volkshochschule belegt und seit kurzem sind beide stolze Besitzer des Bootsführerscheines See und Binnen.

Der Beitrag ist Teil unserer Kampagne „Herzessache Ehrenamt“ in der wir regelmäßig über Handwerker und ihr ehrenamtliches Engagement berichten. Gern zeigen wir auch, was Sie ehrenamtlich leisten. Sprechen Sie uns an! Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Selbständigkeit als Chance

Die Gründung einer Firma und das Führen eines Unternehmens stellt Neugründer vor enorme Herausforderungen. Das Seminar bereitet Sie optimal darauf vor und gibt Ihnen praktische Tipps – wie die Erstellung eines Businessplans, die Auswahl der Rechtsform und der Kapitalbedarf. Fördermittel und Finanzierungshilfen sind weitere Themen im Kurs.

Seminar für Existenzgründer

- Termin: 2. bis 4. November
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 370,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

Ansprechpartnerin: Annett Kolben-schlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolben-schlag@hwk-chemnitz.de

DATENSCHUTZ

Seminar beleuchtet betriebliche Belange

Das Seminar eignet sich gleichermaßen für Neubestellte wie bereits tätige Datenschutzbeauftragte. Sämtliche Themengebiete des betrieblichen Datenschutzes werden ebenso behandelt wie Änderungen der Rechtsprechung.

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO

- Termin: 9. und 10. Oktober
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 495,00 Euro

Ansprechpartnerin: Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/AdA (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

- 04.12.2020 – 24.07.2021, Teilzeit in Zwickau
- 11.01.2021 – 31.03.2021, Vollzeit in Chemnitz
- 11.01.2021 – 26.03.2021, Vollzeit in Plauen
- 06.04.2021 – 25.06.2021, Vollzeit in Chemnitz
- 06.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Chemnitz
- 11.09.2021 – 18.06.2022, Teilzeit in Chemnitz

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
05.10.2020 – 18.06.2021, Blockunterricht in Pockau-L.

Feinwerkmechaniker
27.11.2020 – 18.12.2021, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
11.01.2021 – 03.07.2021, Teilzeit (Mo/Sa) in Plauen

Informationstechniker
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz

Konditoren
14.06.2021 – 04.02.2022, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler- und Lackierer/Fahrzeugaackierer
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Metallbauer
03.05.2021 – 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
08.10.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
13.11.2020 – 30.04.2022, Teilzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
22.02.2021 – 23.07.2021, Vollzeit
24.02.2021 – 29.09.2022, Teilzeit (Mi/Do)

Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)
08.01.2021 – 18.12.2021, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa) in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
09./10.10.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ FERTIGUNGS- UND SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann
09.10.2020 – 18.06.2021, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 3D
12.10. – 14.10.2020, Vollzeit in Chemnitz

TENADO METALL - 3D CAD-Software speziell für das Metallhandwerk
02.11. – 05.11.2020, Vollzeit in Chemnitz

■ BAU- UND HOLZTECHNIK

CAD Konstruktionskurs für Tischler 2D und 3D
07.09. – 11.09.2020, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/DEIN-BESTES-PROJEKT-DU

NEU
AB 01.08. BIS ZU
75%
FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGS-
KOSTEN MIT AFBG



**MEISTERKURS
Maurer und Betonbauer**
01.12.2020 – 28.05.2021, Vollzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNER Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

ALLE KURSINFOS UND ANMELDUNG ONLINE: WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

HANDWERKSKAMMER
CHEMNITZ

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.